



**Vom Reichstag.** Der Reichstag beriet gestern bei sehr schwacher Besetzung den Antrag betr. die eingetragenen Berufsvereine. Abg. Spahn (Centr.) begründete den Zentrumsantrag und hob hervor, der Entwurf beschränke sich auf die Arbeiter; er bezwecke die Hebung des Standesbewußtseins. Abg. Richter (freis. Sp.) befürwortete den mit dem Zentrumsantrag gleichlautenden Antrag Langensfeld. Abg. Seyl (nat.-lib.) meinte, die Berufsvereine würden mehr den Klassenhaß als die Hebung des Standesbewußtseins bezwecken. Deutschland habe keinen Grund, Organisationen zu schaffen, welche die Anerkennung dieser Tendenz in sich schließen würden. Abg. Legin (Soz.) befürwortete die Annahme des Antrages. Die Berufsvereine würden den Arbeitern auch keinen Frieden mit den Arbeitgebern bringen, wohl aber die Gleichberechtigung der Arbeiter und der Arbeitgeber. Abg. Fehr. v. Stumm (Reichsp.) meinte, die Vorschläge seien nur deshalb unannehmbar, weil die Sozialdemokraten dieselben für ihre Propaganda ausnützen würden. Es sei ganz unmöglich, den Arbeitern die Festsetzung der Löhne zu überlassen, denn der Arbeiter kenne zu wenig die Verhältnisse des Marktes. Die englischen Gewerbevereine hätten nützlich gewirkt, so lange sie die Sozialdemokraten fern hielten. Bei uns würden die Berufsvereine sofort zu politischen Agitationsvereinen werden. Der Bundesrat werde sich hoffentlich nicht so weit vergessen, den Anträgen zuzustimmen. Abg. Dr. Schneider (fr. Volksp.) legte dar, in der Regelung der Verhältnisse der Berufsvereine liege ein Bedürfnis vor, das befriedigt werden müsse. Man könne nicht sagen, ob die englischen Trade Unions sich der Sozialdemokratie nicht würden angeschlossen haben, wenn man ihnen die Rechtsfähigkeit verweigert hätte. Der Antrag sei die notwendige Ergänzung des Koalitionsrechtes. Die Vereinigungen der Arbeitgeber befänden sich gegenwärtig in einer günstigeren Lage gegenüber der Polizei und der Gesetzgebung als die Arbeitervereinigungen. Abg. Müller (nat.) sprach sich gegen die Anträge aus, die nur dem Klassenkampf dienen würden. Die Frage der Ertheilung der juristischen Persönlichkeit werde durch das bürgerliche Gesetzbuch geregelt werden. Abg. Wolfenbuer (Soz.) hält es für selbstverständlich, daß die Sozialdemokraten den Gesetzentwurf, wenn er angenommen werden sollte, annehmen würden. Seine Ablehnung wäre ein Beweis für die in Deutschland herrschende Rechtsungleichheit. Auf Antrag des Abg. Fehr. v. Stumm werden die Anträge betreffend die Berufsvereine einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

**Serbien.** Die „Politische Korresp.“ meldet aus Belgrad: In der Stapschinnia verlas der (neue) Ministerpräsident Simitsch, antwortend auf den betreffenden Ulas des Königs, eine Erklärung, welche besagt, daß die neue außerhalb der Parteien stehende Regierung sich bemühen werde, durch Achtung der Verfassung und der Gesetzgebung eine verständliche und entgegenkommende Haltung allen Parteien gegenüber, sowie durch korrektes und loyales Verhalten den fremden Mächten gegenüber dem uns allen gleich theueren Vaterland den Frieden im Innern und Außen zu erhalten, der im Interesse seiner normalen staatlichen Entwicklung notwendig sei. In dieser Absicht werde die Regierung an die Unterstützung aller Patrioten ohne Parteiunterschied appellieren und jeden freundschaftlichen Rath dankbar entgegennehmen. Die Regierung hoffe, derart neben dem Vertrauen der Krone auch dasjenige der Volksvertretung zu erwerben, wodurch sie in die Lage versetzt sei, die fruchtbarste in dieser Session begonnene Arbeit im Einvernehmen mit der Volksvertretung im Herbst fortzusetzen. Die Regierung habe die Schließung der Session bis zum Mai beantragen müssen, um Zeit zu gewinnen, sich mit den Gesetzentwürfen und den sonstigen der Stapschinnia vorliegenden Angelegenheiten bekannt zu machen. — Hierauf wurde der Ulas des Königs, betreffend die Schließung der Session verlesen. Als Hauptpunkt des Regierungsprogramms hebt die „Politische Korresp.“ hervor: Konstitutionelle Bestimmung, Wahrung der gesetzlichen Ordnung, Erspornisse im Staatshaushalt und redliche Erfüllung der finanziellen Pflichten des Landes. Garaschewitsch und die Centralleitung der liberalen Partei hätten der Regierung ihre volle Unterstützung zugesagt. Die Radikalen beabsichtigen Zurückhaltung zu beobachten. Ein in der Vorbereitung begriffenes Circular des Ministerpräsidenten Simitsch an die Vertreter im Auslande werde das freundschaftliche Verhältnis zu allen Mächten, gute Nachbarschaft zu allen Nachbarstaaten und loyale Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn betonen.

**Vertliches und Sächsisches.**

Niesitz, 25. Januar 1894.

— In der am 23. d. Mts. abends 6 Uhr stattgehabten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung, in welcher nachstehende Mitglieder des Kollegiums, die Herren: Vorsitzender Thost, Vießmann, Hammitzsch, Nitzsche, Förster, H. Barth, Starke, Schäge, Braune, Donath, Thalheim, Richter, Barthel und Berg und als Rathsoberpräsident Herr Stadtrath Schwarzenberg anwesend waren, wurde unter Leitung des Herrn Vorsitzenden Nachstehendes verhandelt und resp. beschlossen:

1. In seiner Sitzung vom 14. November 1893 hat das Kollegium den Entwurf zu einer neuen Marktordnung durchberathen und hierbei den Wunsch an den Stadtrath zu erkennen gegeben, daß an Wochenmärkten das Auffahren der Marktwaren durch Hüter und Zwischenhändler erst nach einer gewissen festgesetzten Vormittagszeit gestattet und ebenso das Auffahren der Marktrentanten mit ihren Waaren bis zu dieser Zeit verboten werde, weil erst durch diese Bestimmung, die auch in anderen Städten (wie Osdag, Großhain) besteht, das Wochenmarktweien in Niesitz gehoben werden könne. Der Stadtrath hat hierauf Anfrage in den genannten Städten, wie auch in Dresden, gehalten und nach den eingegangenen Antworten beschlossen, dem Kollegium mitzutheilen, daß in erwähnten Städten Bestimm-

ungen, wie sie vom Kollegium angeführt sind, nicht existiren. Stadtr. Vießmann will wissen, daß früher in Waagen Hüter und Zwischenhändler an Wochenmärkten im Sommer wie im Winter nicht vor 10 Uhr, in Golditz sogar nicht vor 12 Uhr die feilgebotenen Waaren auslaufen durften. Stadtr. Thalheim behauptet, daß es früher auch in Niesitz so oder ähnlich gewesen. Stadtr. H. Barth will von Döbeln ein Gleiches wissen, befindet sich aber in Unkenntnis, ob es dort heute noch so gehandhabt wird. Unserer Stadt müsse es daran liegen, den Wochenmarkt gründlich zu heben. Vors. Thost: Der Stadtrath glaubt, daß die betreffenden Bestimmungen gesetzlich nicht zulässig sind. Stadtrath Schwarzenberg schlägt vor, in Waagen, Döbeln und Golditz Nachfrage halten zu lassen, auf Grund welcher gesetzlicher Bestimmungen dortselbst verfahren wird. Dieser Vorschlag wird auf Befragen des Kollegiums seitens des Herrn Vorsitzenden einstimmig zum Beschluß erhoben.

2. Der Geselligkeitsverein zu Niesitz hat den Stadtrath unterm 8. Januar cr. um Stiftung eines Ehrenpreises zu seiner diesjährigen Geselligkeitsausstellung ersucht. Der Stadtrath hat hierauf in seiner Sitzung vom 16. Januar einen Ehrenpreis im Betrage von 25 Mark bewilligt und ersucht das Kollegium um Zustimmung. Stadtr. H. Barth: Ein gleiches Bewußt habe dem Stadtverordnetenkollegium vor Jahren vorgelegen und sei damals abgelehnt worden. Da der Stadt durch den Besuch der Ausstellung, wie auch durch spätere Geschäftsreclame Nutzen erwachse, befürworte er den Preis. Stadtr. Förster: In den Nachbarstädten Osdag, Weizen, Großhain und Lommatzsch wird von den sächsischen Kollegien zu gleichen Zwecken ebenfalls eine Summe von 25—30 Mk. bewilligt. Stadtrath Schwarzenberg bemerkt, daß im Rathskollegium die Gründe im Wesentlichen ausschlagend gewesen seien, welche Herr Barth angeführt hat. Stadtr. Starke verlangt Angabe seitens des Geselligkeitsvereins, auf welches Geflügel der Preis gewünscht wird. Stadtr. Förster schlägt vor, den zu gewährenden Preis dem Preisrichterkollegium zur freien Verfügung zu überlassen. Hierauf wird dem Rathschluß einstimmig beigetreten.

3. Das Kollegium nimmt Kenntniß von den Dankschreiben der sächsischen Episteln des Rathes für Verbesserung ihrer Einkommen, ebenso von einem gleich n. Dankschreiben der Nabelarbeitlerin Fräulein Steglich.

4. Weiter nimmt das Kollegium Kenntniß von einer Einladung der Schuldirektion zu dem am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, vormittags 10 Uhr in der Aula des Schulhauses stattfindenden Festact, sowie

5. von einer Aufforderung des Stadtraths zur Theilnahme an dem nächsten Sonnabend Nachmittag stattfindenden Festessen anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— Wie wir in Erfahrung gebracht haben, sind für den 27. d. Mts. zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Seiten des hiesigen Garnison-Commandos folgende Anordnungen getroffen worden: Flagen sämtlicher Regimenter und Anlegen des Paradeanzuges. 8 Uhr Vorm. „Wachen“ auf dem hiesigen Albrechtplatz durch das Troupen-Corps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32. 10 Uhr Vorm. Paradeausstellung der hiesigen Truppenteile in ihren Kasernen und Salutschießen einer Batterie der reitenden Abteilung (101 Schuß). — Nachmittags: Vereinigung der Offiziere und Sanitäts-Offiziere in dem Offizier-Casino des betreffenden Truppenregiments zu einem Festmahle.

— Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, werden bei den Postanstalten die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum, sowie der Beistand in demselben Umfang beschränkt wie an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.

— Bei, bis auf einige wenige Sperrplätze, vollständig ausverkauften, fast überfüllten Hause fand gestern Abend das vom hiesigen N.-B. „Adler“ arrangirte Galsaalfest statt und zweifellos wohl alle die zahlreichen Gäste sind durch dasselbe hochbefriedigt worden. Es wurde sowohl Neues geboten, daß auch diejenigen, die schon öfters dergleichen Festlichkeiten amwohnten, überrascht wurden. Speciell der Weltmeisterfahrer Herr Kaufmann war in seinen Leistungen schier unübertrefflich; es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit, Eleganz, Schnelligkeit und Gewandtheit er die schwierigsten, überraschendsten und gewagtesten Evolutionen auf dem Drei- und Einrad ausführte. Es würde zu weit gehen, an dieser Stelle all die zahlreichen und mannigfachen Exercitien des Näheren zu beschreiben, sie waren hier zum größten Theil alle neu und gelangen fast ausnahmslos ganz vorzüglich. Stürmischer Beifall wurde dem wackeren, geschätzten Kunstträdler zu wiederholten Malen gezollt. — Als Weltmeisterfahrer in spe zeigte sich zwei Knaben, Gebr. Reichmann, vom J.-G. Leipzig-Plagwitz, sie führten die schwierigsten Productionen mit einer Sicherheit und Gewandtheit aus, die ungetheilte Anerkennung verdient. — Im Reingefahren zeigten sich der hiesige N.-B. Adler, der N.-B. Leipzig-Plagwitz und der J.-G. Leipzig-Plagwitz. Bei letzterem fuhren 8 Knaben im Alter von 12 bis herab zu 6 Jahren, sie tummelten ihr Radel aber alle ganz vorzüglich, die schwierigsten Kurven und Wendungen wurden durchaus correct und sicher ausgeführt. Auch die von den beiden erstere Vereinen aufgeführten Reigen waren stellenweise recht schwierig, gelangen aber gut, speciell der vom N.-B. Adler in Co. am gefahrenen nahm sich recht hübsch aus. Ausgezeichnet wurde das Fest eingangs durch einen von Frau Weite gesprochenen, patriotischen, sinnigen Prolog, in dem die Regententugenden Kaiser Wilhelms I. und unseres verehrten Königs Albert verherrlicht wurden und der in einem dreimaligen Schwenk Heil ausklang. Mit einem humoristischen, recht hübsch zum Vortrag gebrachten Gesangsstück endeten die Vorführungen und es reichte sich denselben ein animirter Ball an, der viele Festtheilnehmer noch lange vereint hielt. Die Arrangements waren durchweg recht gute und bewährten sich bestens, wie ja auch der Verlauf des ganzen Festes ein schöner war. Der N.-B. „Adler“ hat mit demselben einen

vollen Erfolg erzielt, wir gratuliren ihm dazu und wünschen ihm bei seinen ferneren Unternehmungen gleich schöne Resultate. — Der schöne geräumige Saal bewährte sich ebenfalls wieder vortreflich für dergleichen Festlichkeiten und wir dürfen stolz darauf sein, ein derartiges Etablissement in unserer Stadt zu haben, nur ein Nachtheil zeigte sich auch gestern wieder: die Unzulänglichkeit der Garderobe, es ist deren Mangelhaftigkeit für Herren unangenehm, für die Damen aber doppelt schwer empfindlich. Es wird wohl dagegen noch Abhilfe geschaffen werden müssen, was ja auch nicht zu schwer sein wird.

— Der Nothruf über das brutale Auftreten und die Nothheiten aufgewiegelter Massen, der von 42 Gemeindevo.ständen der Dresdener Gegend an den Landtag gerichtet worden ist, findet sein Echo auch in anderen Gegenden des Landes, wo die Socialdemokratie ihre Saat mit Erfolg ausgestreut hat, und namentlich wird über die himmelstreichende Justizlosigkeit der noch nicht militärpflichtigen Vurschen geklagt. Ein Einsender schreibt darüber der „Veipz. Zig.“: Es kommt verhältnißmäßig sehr selten vor, daß ein Handwerker- oder Kaufmannslehrling sich Nothheiten oder Ausschreitungen der geschänderten Art zu Schulden kommen läßt. Fast immer sind es junge Leute aus den Fabriken. Wie kommt das? Die erstere Art junger Leute hat schwere Arbeit von früh bis spät Abends zu verrichten und erhält hierfür keinen Lohn, die letztere Art hat weniger schwere Arbeit und weniger Arbeitsstunden und verdient viel Geld. Die erstere Art hat Lehrherren, welche sich um ihre sittliche Führung kümmern, ist von den Eltern bis zum 18. oder auch 19. Lebensjahre abhängig, weil sie nichts verdient. Die letztere Art wird von Niemand außerhalb der Fabrik und Arbeitszeit überwacht und ist von den Eltern nicht nur unabhängig, sondern macht in vielen Fällen diese abhängig von sich, indem sie ihnen Sonnabends einige Mark vom Wochenlohn, gewissermaßen als Almosen, abgibt. Rechnen wir zu alledem die Thatache noch hinzu, daß der Mensch in dem Alter von 15—20 Jahren in einer Periode der Entwicklung sich befindet, in welcher böse Beispiele am leichtesten einwirken und die Urtheilsfähigkeit ihm völlig abgeht, so darf man sich eigentlich kaum wundern über die geschilderten Zustände. Meines Erachtens müßte zunächst ein sofortiges Verbot gegen den Besuch öffentlicher Versammlungen für junge Leute bis zu 21 Jahren erlassen werden. Sodann würde dem Ortspolizeibehörden an die Hand gegeben werden müssen, im Nothfalle durch ortspolizeimäßige Bestimmungen jungen Leuten bis zu 21 Jahren den Besuch jedes öffentlichen Vocals zeitweise zu verbieten. Endlich dürfte der Wiedereinführung des Zuchtungsrechtes des Lehrers für Disciplinargerichte der Fortbildungsschüler kaum noch zu entzehen sein.

— In geschäftlichen Kreisen ist vielfach bei Zahlungen der Vermert: „Postchein dient mir als Quittung“ beliebt. Nach einer Reichsgerichts-Entscheidung ist jedoch der Postchein über eine mittelst Postanweisung gemachte Zahlung noch nicht als Quittung, betreffend die Tilgung einer Schuld, anzusehen. Der Postchein gelte in diesem Falle nur als Beweis, daß an eine bestimmte Person ein gewisser Betrag eingezahlt, bez. abgezahlt wurde. Da nun mitunter der Postanweisungsbetrag nicht direkt an den Adressaten, sondern an eine Zwischenperson, wie Ehegatte u. a., ausgeliefert wird, so wird der Zahlende im Streitfalle den Beweis zu führen haben, daß die Postanweisung auch zu Händen des Forderungsberechtigten gelangte. Unter solchen Umständen ist es geboten, bei Zahlung durch Postanweisung vom Adressaten eine Empfangsbekundigung einzufordern, und zwar möglichst umgehend, um etwaigen Regelwidrigkeiten bei der Bestellung rechtzeitig begegnen zu können.

— Ende 1893 gab es unter den 314 wissenschaftlichen Lehrern der 17 sächsischen Gymnasien 85, unter den 172 wissenschaftlichen Lehrern der 10 Realgymnasien 33 Professoren. Außerdem waren sämtliche 17 Gymnasialrektoren und die 10 Direktoren der Realgymnasien im Besiz der Professorenwürde. Die Zahl der Professoren ist an den einzelnen Anstalten ganz verschieden. An der Fürstenschule in Grimma sind 8, an der zu Meissen 7 Lehrer-Professoren; am Gymnasium in Schneeberg finden sich unter den Lehrern nur 2, an dem in Waagen nur 3 Professoren. An den 13 übrigen Gymnasien beträgt die Zahl der Professoren meist 4 bis 6. An den meisten Realgymnasien sind die ersten 3 bis 4 Oberlehrer Professoren; am Realgymnasium in Freiberg zählt man nur 2 Professoren und am Realgymnasium in Dorna ist gar nur der erste Oberlehrer Professor. An sämtlichen 23 sächsischen Realschulen sind nur 4 der ältesten Direktoren (die zu Veipz. 1, Grimma, Waagen und Plauen) Professoren. Es stehen also die Realschulen im Punkte der äußeren Ehre sehr weit hinter den Realgymnasien zurück. In Preußen ist seit Jahresfrist der dritte Theil aller Lehrer der höheren Schulen, mögen sie an neun- oder sechsstelligen angeheilt sein, in den Besiz der Professorenwürde gelangt.

— Nach Mittheilung der Königl. Wasserbauirection ist über die Eisverhältnisse auf der sächsischen Elbe Folgendes zu berichten: Die zu Anfang des Monats Januar eingetretene Kälte bewirkte starken Treibeisgang. Bei dem gleichzeitig herrschenden sehr niedrigen Wasserstande kam das Treibeis bald zum Stehen und es bildete sich eine feste Eisdecke, die sich bereits am 6. Januar von Kreinitz oberhalb der sächsisch-preussischen Grenze mit einigen geringen Unterbrechungen stromaufwärts bis nahe an die sächsisch-böhmische Grenze erstreckte. Die seit mehreren Tagen herrschende milde Witterung hat an mehreren Stromstellen und zwar namentlich bei Sedna, Dresden-Gotta und unterhalb Niesitz Bewegungen der Eisdecke veranlaßt, wodurch Eiszusammenschiebungen entstanden sind. Erhebliche Anstauungen des Wassers haben jedoch hierbei nicht stattgefunden. Sollte die gegenwärtige milde Witterung noch länger anhalten, so ist anzunehmen, daß die Eisdecke noch und nach sich auflösen und zum Abgang kommen, und daß dieser Eisgang, da Hochwasser zur Zeit nicht zu erwarten ist, bei Niedrigwasserstand

innerhalb der Niedrigufer und mitten ohne jede Gefahr für die Werbewohner sich vollziehen wird.

Vom Landtage. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer war der erste Gegenstand der Tagesordnung die allgemeine Vorberatung zum Königl. Dekret Nr. 22, die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe betreffend.

Dresden, 23. Januar. Einen hochbedeutenden Beschluß hat der Rath von Dresden gefaßt. Derselbe hat dem Wahlauschuß zugestimmt und einen Entwurf als Nachtrag zum Statut ausgearbeitet, wonach die Amtsdauer der Stadtorordneten nicht mehr drei, sondern sechs Jahre dauern soll.

Freiberg. Der hiesige deutschsoziale Verein, welcher sich vor Weihnachten der Reformpartei angeschlossen hatte,

hat in seiner letzten Versammlung diesen Beschluß umgestoßen und sich auf's Neue der deutschsozialen Partheileitung unterstellt.

Freiberg, 23. Januar. Die hiesige Bergakademie besuchten im Lehrjahre 1893/94 193 Studierende; davon waren 109 Deutsche (41 Sachsen) und 84 Nichtdeutsche.

Gottha, 22. Januar. Unter den Veranstaltungen zur Feier des Einzugs des Herzogspaares ist auch eine Cavalcade hiesiger Bürger vorbereitet, die dem Herzogspaar vom Bahnhofe bis zum Schlosse Friedenstein das Geleit geben soll.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 25. Januar 1894.

† Berlin. Dem Vernehmen nach trifft Fürst Bismarck mittelst Sonderzuges am Freitag Abend 6 Uhr hier ein.

† Berlin. Der Reichskommissar Dr. Peters ist an Bronchitis erkrankt.

† Wien. Das Fremdenblatt schreibt: Die aus der hochherzigen Initiative des deutschen Kaisers hervorgegangene Annäherung an den hochverdienten ehemaligen Reichskanzler sei auf rein menschliche Beweggründe zurückzuführen; aber die Genehmigung über das Verschwinden der Klust zwischen Berlin und Friedrichshagen sei offenbar so groß, daß den an Werth für die Gesamtstimmung im Reiche nicht abgeproben werden kann.

zeugt, daß der Schritt des Kaisers die vollste Zustimmung des Reichskanzlers, Grafen Caprivi, gefunden habe, der oft genug seinen Respekt für die staatsmännische Größe des Fürsten Bismarck ausgedrückt habe.

† Rom. Der „Tribuna“ zufolge stellt die italienische Regierung in Voraussicht der Zurückweisung der Convention über die Nationalisierung des italienischen Silbers seitens Frankreichs eine Untersuchung darüber an, welche große Kosten für den Staatsfiskus, welche Vortheile für die finanzielle Aktionsfreiheit für Italien aus der Kündigung des lateinischen Münzbundes erwachsen würden.

† Paris. Das „Journal des Debats“ meldet aus Saint Louis am Senegal: Oberst Bonnier besetzte Timbakti ohne Schwertstreich.

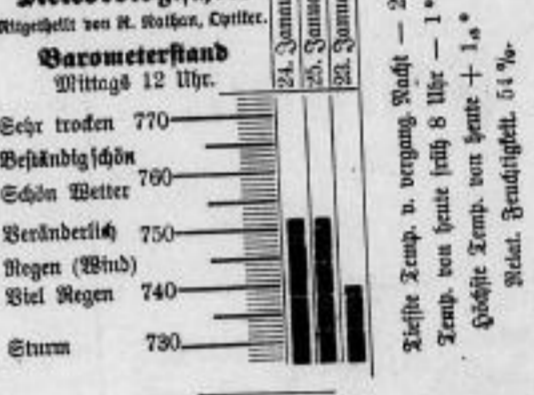
† Massa. General Denich erklärte in einer Konferenz mit den Unterpräfekten und Bürgermeistern der Provinz, seine Aktionen zielten nicht bloß dahin, die öffentliche Ordnung zu sichern, sondern seien auch darauf gerichtet, bei der Regierung Maßregeln zu beantragen, die geeignet erschienen, die Verhältnisse der Bevölkerung einstweilen besser zu gestalten.

† Palermo. Auf Sizilien herrscht vollständige Ruhe.

Producentenbörsen.

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin, Köln) and Price/Value. Includes entries for various commodities like wheat and spirits.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table showing water levels for various locations (e.g., Rastatt, Heilbronn) on January 24 and 25, 1894.

R. Wiese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 25. Januar. 1894. — Tendenz: fest.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Table listing various securities and their prices, including Reichsanleihe, Preuss. Conjols, and Stadt-Anleihen.

Table listing various securities and their prices, including Lombarden, Ungar. Nordw., and Eisenbahn-Prior.

Coupon-Einfösung. Wechseldiscont.

Table showing coupon payments and exchange rates for various banks and locations.

Abführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Dem Geburtstagskind Herrn Wilhelm Vetter in Gröba bringen zu seinem heutigen Wiegenfeste ein 999 mal donnerndes Hoch.

2 Logis. Bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sind zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Zu mieten gesucht p. 1. März d. J. am Markt oder in nächster Nähe desselben.

1 Laden mit 1 oder 2 Zimmern. Offerten unter „W. C.“ an die Exped. d. Bl.

Ein freundliches, gut möblirt. Zimmer mit Schlafkammer auf der Wettinerstraße ist sofort oder später zu vermieten.

Ein Logis, 4 Fenster Front, ist den 1. April zu beziehen.

Gesuch. Ein älteres zuverlässiges Mädchen, für Küche und häusliche Arbeit, im Nähen etwas erfahren, wird bei gutem Lohn bis zum 1. März oder April gesucht.

Ein starker Säuser zu verkaufen. Rüdrau 21 o. Auch ist daselbst eine junge tragende Ziege zu verkaufen.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist per 1. April zu vermieten.

Ein schön. Wohnung. Stube, Kammer und Küche, 1. April beziehbar.

Ein starker Säuser zu verkaufen. Rüdrau 21 o. Auch ist daselbst eine junge tragende Ziege zu verkaufen.

**Kleiderkraut** und 1 **Beitelle** zu verkaufen. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

**Wäsche** zum Glanzplätten wird angenommen **Schaksstr. 14, 3 Tr.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Zattlerei und Wagenbauerei** zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten. Lehrgeld wird nicht beansprucht, bei **Bernh. Grau, Sattlermeister in Strehla.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, findet gute Lehrstelle bei **P. Raben, Riesa, Schuhmachstr., Hauptstr. 23.**

**Schneidemüller** gesucht. **Schulze, Merschwitz.**

**Gut empfohlener Contorist,** militärfrei, cautionsfähig bis 5000 Mk., mit schöner Handschrift, sucht per Ostern 1894 oder sofort möglichst dauerndes Engagement. Gest. Off. unter „Contorist“ an die Exped. d. Bl.

**Brauerei-Vertreter.** Eine leistungsfähige Aktienbrauerei mit vorzüglichen Bieren, sucht für den Pils und die Umgebung eine geeignete, möglichst mit der Branche vertraute, gut empfohlene Persönlichkeit als **Vertreter.** Die Biere wurden wiederholt als **Vertreter** mit den höchsten Preisen prämiert und ist als **Spezialität**

**Pilsner Bier** (dem echten ebenbürtig) überall mit Erfolg eingeführt. Offerten unter **O. F. 128 „Invalidentank“ Dresden.**

**Scheunen-Verkauf.** Eine in noch gutem Zustande befindliche **Scheune** 24,65 m lang, 10,20 m tief, in Stroh gedeckt, steht in derselben befindl. **Dreschmaschine** soll auf Abbruch verkauft werden. **Gutsbesitzer Emil Steuer in Weida.**

**Pension.** 1 oder 2 **Schüler,** welche die **Schulen** **Trebbens** bes. u., finden vorz. Pension bei einem Lehrer in **Altschadt.** Preis 150. Strenge Pausenzeitung d. häusl. Arb., gute Kost. (Ergänzung, Excurtionen.) Wert: Offerten nach **Dürerstrasse 90, II. L.**

**Milchvieh-Verkauf.** Nächsten **Sonntag**, den 27. Januar stelle ich wieder einen frischen Transport sehr schöner, schwerer Röhre mit Rälbern, sowie hochtragende zu ganz soliden Preisen in meiner Behausung zum Verkauf. **Erdba, am Bahnhof Riesa.**

**Holzversteigerung.** **Montag**, den 29. Januar, **Vormittags 9 Uhr** werden in **Redwitz** (Schlag unterhalb der Hofmühle) eine größere Menge **Kiefern, Weisbäume, Stangen** und **Abfallspigen** meistbietend versteigert. Auch werden **Stochparzellen** vergeben. (Rechte Versteigerung.) **Otto Schulze, Merschwitz.**

**F. T. Hauswald, Riesa** empfiehlt **Kaser, Sen, Stroh u. Häsel, Braun- und Steinohlen,** sowie **Briquettes** und **Scheitholz,** ganz und klar gespalten, billigst.

**Schönes Landsauerkraut,** sowie frisch eingetroffene **beste Speisefarstoffe** in empfiehlt **O. Froberg, Schützenstraße.**

Eine frische Sendung **Hollad'sches Malzertract-Gesundheitsbier** ist heute eingetroffen bei **H. Froberg, Schützenstraße.**

**Ballhandschuhe** mit Spitzen besetzt, letzte Neuheit! durchbrochen, beidseitig, glatt, gestreift, ganz lang, bis 20 Knöpfen, in allen Farben von **30 Pfg. bis 4 Mk.** empfiehlt **Marie Kynast, Hauptstraße 48.**



**Restauration zum Gambrinus.** **Sonabend, Sonntag und Montag,** den 27., 28., 29. Januar **groses Bockbierfest,** verbunden mit **großem humoristischem und carnevalistischen Gesangs-Concert** und **Vorstellung** der bestbekanntesten und beliebtesten Volkstänzer-Gesellschaft **Mag Müller.** **4 Damen. — Neues Programm. — 4 Herren.** **H. Enger.**

**Hôtel Münch.** **Sonntag, den 28. Januar** **erster Vortrag** der weltberühmten **Kameruner** **Künstlerin** **Mrs. Charli** und **Mrs. Loby.** **Großes** **afrikanisch** und **amerikanisches** **Tanz** mit **Trommelbegleitung,** sowie **verschiedener** anderer **Instrumente,** **Gaude** und **Wandel, Industrie, Sklavenseben, Abenteuer** u. dergl. m. **Sonntag 2 Vorträge,** **2-4 Uhr** **Nachmittag** für **Kinder,** à **10 Pfg.** **Abend 8-11 Uhr** **zweiter Vortrag,** **Entree 30 Pfg.** **Hierzu ladet höflichst ein** **Ferd. Münch.**

**Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.** **Sonabend und Sonntag,** den 27. und 28. Januar **groses Bockbierfest.** **Hochl. Bod** aus der **Felsenkeller-Brauerei** in **Meißen.** **Wohlbekömmlich,** ff. **Vorküchlein** mit **Meerrettig,** **Reitig gratis.** **Sonabend** **Ankida.** **Empfehle** **guten Kaffee** und **Berliner Pfannkuchen.** **Es ladet ergebenst ein** **Marie verw. Wugki**

**Gasthof Mündritz.** **Freitag, den 26. Januar** **großes humoristisches Gesangs-Concert** von dem **Muldenthaler Männer-Quartett.** **Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten** im **Vorverkauf 40 Pfg. — Eintritt 50 Pfg.** **Hierzu ladet freundlichst ein** **M. Bahrmann.**

**Gasthof Zeithain.** **Sonntag, den 28. Januar** **Großes humoristisches Gesangsconcert** v. **Muldenthaler Männerquartett.** **Herrn:** **Dante, Breitler, Schilling, Sonntag u. Fischer.** **Auftreten** des **Damen-Orchesters** **Herrn** **Doehring.** **Anfang 8 Uhr. Programm reichhaltig und neu. Eintritt 50 Pfg.** **Eintrittskarten** sind **vorher, à 40 Pfg.,** im **Gasthofe** zu **haben.** **Hierzu ladet ergebenst ein** **M. Jentzsch.**

**Werner's** **Wacholder = Malz** ist bei jedem **Essen** und **speziell** bei **Krankheiten** als **vorzügliches** **Ernährungs- und Nahrungsmittel** zu **empfehlen.** **Niederlage** bei **Ottomar Bartsch.**

- Cylinderröl, Maschinöl,**
  - Wagenfett, Wafeline,**
  - Leberfett, Guffett,**
  - Fischthran, Russisches Talg,**
  - confit, Maschinensett,**
  - Maschinentalg säurefrei, Walvolin,**
  - Sulfandl, Universalöl,**
  - Salzöl, Petroleum,**
  - Sealfspritzwachs, Sealfstreupulver,**
  - Parfembodenwische**
- empfehlen zu **billigsten** **Preisen** in **Pfaffen** und **ausgewogen** **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**Dankagung.** **Schon** mehrere **Jahre** litt ich an **Wicht** und **Rheumatismus,** der mich **arg** plagte. Ich **gebrauchte** alle **möglichen** **Mittel** dagegen, **jedoch** nichts **wollte** **helfen.** **Darauf** hat ich **Herrn** **Dr. Wolbeding** aus **Düsseldorf** auf der **Königsallee** um **seine** **Hülfe** und **dieser** **Herr** **heilte** mich in **kurzer** **Zeit** von **meinem** **schweren** **Leiden,** wofür ich **demselben** den **größten** **Dank** **schuldig** **bin.** **Friedrich Siepe.**

**Brillen und Klemmer** von **Aluminium** mit **besten** **Rathenower** **Gläsern,** à **4 Mk. 50 Pfg.** empfiehlt **Otto Kommal.** **Ein** **kräftiger** **junger** **Bursche,** welcher **Lust** hat **Tischler** zu werden, findet gute **Lehrstelle** bei **Pietzschmann & Gildebrandt, Riesaer** **Möbel** **fabrik.**



**Allen Rauchern,** welche **weniger** auf **schönes** **Aussehen,** **Sondern** **mehr** auf **Qualität** der **Cigarren** **sehen,** **kann** **als** **besonders** **hervorragend** **meine** **Zehlfarben,** **zur** **besseren** **Sorten,** **empfehlen.** **Qualität** **vorzüglich.** **Ein** **Versuch** **wird** **bestimmt** **zufrieden** **stellen.** **Filiale** der **Cigarren-Fabrik** von **H. Stübner, Riesa, Bahnhofstr.**

**Haben Sie Sommerprossen?** **Wünschen** Sie **zarten,** **weißen,** **sammelweißen** **Teint?** — **so** **gebrauchen** Sie **Bergmann's** **Silbermilch-Seife** (mit der **Schutzmarke: „Zwei Bergkämmer“**) von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à **Stück** **50 Pfg.** bei **A. B. Honnicks.**

Eine **hochtragende** **Kalbe** steht zum **Verkauf** in **Ralsbich Nr. 8.** **Ein** **möbliertes** **Zimmer** mit **separatem** **Eingang** in **der** **1. Etage** ist **sofort** zu **vermieten** **W. Zimmer, Gröba, am** **Bahnhof.**

**Tägliche Zähne** bei **soliden** **Preisen** unter **Garantie** für **guten** **Eis** und **sorgfältigster** **Ausführung.** **Plombiren, Zahnreinigen, Nervödien** und **das** **beliebt** **gewordene** **schmerzlose** **Zahnziehen.** **Wilh. Denzler, Zahnarzt, Poppitzerstr. 15.**

**Kiefern's Kollholz** liefert à **Mtr. 3,50** **Mtr.** **frei** **Riesa** **bis** **vor** **Haus** **Emil** **Leidhold,** **Wohls** **bei** **Strehla.**

**Neu! Cigaretten ohne Papier Neu!** **Einlage** u. **Deckblatt** aus **türk. Tabak.** **Alleinverkauf:** **Cigarren-Special-Geschäft** **Oscar Steinhart** **Neu!** **neben** **Hotel** **Münch.** **Neu!** **H. Kleier** **Sprotton** **Felix** **Weidenbach.**

**Zu Karpfenschmäusen** **empfehle** ich **den** **Herrn** **Gastwirthen** **mein** **großes** **Lager** **garant. reiner** **Weine** **zu** **billigsten** **Preisen** und **günstigen** **Bedingungen** **Felix** **Weidenbach.**

**Gasthof Weida!** **Sonabend, den 27. Januar**

**Karpfenschmaus u. Ball,** wobei wir mit **verschiedenen** **andern** **Speisen** und **ff. Getränken** **bestens** **aufwarten** **werden** und **laden** **dazu** **ergerbenst** **ein** **H. Patitz** **und** **Frau.**

**Restauration Germania.** **Morgen** **Freitag** **Schlachtfest.** **Otto** **Rische.**

**Schusters Restaurant.** **Freitag, den 26. Januar** **Schlachtfest.** **Es** **ladet** **ergebenst** **ein** **H. Schuster.**

**Quitze's Restaurant.** **Sonntag, den 28. Januar** **Bockbierfest.** **Abends** **komisch-musikalische** **Unterhaltung.** **Darzu** **ladet** **ergebenst** **ein** **Moriz** **Quitze.**

**Tunnel-Restauration** **Kaiserhof.** **Freitag, den 26. Januar** **Schlachtfest,** **von** **Vormittag** **10** **Uhr** **ab** **Meßfest,** **später** **ff. Markt.** **Abends** **Galleerkücheln, Schwinsknudel** mit **Klößen,** **sowie** **Bratwurst** **und** **Sauerkraut.**

**Saison-Theater in Riesa.** **Hôtel** **Höpfner.** **Freitag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr** **Repertoirelustspiel** **aller** **Bühnen** **von** **Bedeutung**

**Der Raub der Sabinerinnen** **Schwank** in **4** **A.** **v. Paul** **u. Frz. v. Schöthan.** **Alles** **Nähere** **besagen** **die** **Tageszettel.** **Ergebenst** **Frau** **Sophie** **Hennig.**

**Sonabend d. 27. Jan. Abends 8 Uhr** **Große** **patriotische** **Festvorstellung** **mit** **Prolog** **und** **lebendem** **Bild** **zur** **Feier** **des** **Geburtstages** **Er. Majestät** **des** **deutschen** **Kaisers** **Wilhelm** **II.**

**Königin Louise** **Deutschlands** **Französkrone** **oder: Die** **Rose** **von** **Magdeburg.** **Histor. Gemälde** in **4** **Akten** **von** **Wilhelm.**

**Zu** **dieser** **Vorstellung** **sind** **ermäßigte** **Preise.** **Sperre** **75** **Pfg., 1. Pl. 60** **Pfg., 2. Pl. 40** **Pfg., Gallerie 25** **Pfg.** **Im** **Vorverkauf:** **Sperre** **70** **Pfg., 1. Pl. 55** **Pfg., 2. Pl. 35** **Pfg., Gallerie 20** **Pfg.**

**Nachmittags 4 Uhr** **eine** **Vorstellung** **für** **Kinder** **bei** **ermäßigten** **Preisen.** **Sperre** **40** **Pfg., 1. Pl. 30** **Pfg., 2. Pl. 20** **Pfg., Gallerie 20** **Pfg., Erwachsene** **zahlen** **10** **Pfg. mehr.**

**Patriotische Ansprache u. Lebendes Bild.** **Hierzu:** **Sneewittchen** **u. die** **7** **Zwerg.** **Ergebenst** **ladet** **ein** **die** **Direktion.** **Für** **die** **vielen** **Beize** **der** **Vede** **und** **Theilnahme** **beim** **Begräbnis** **unserer** **Lieben** **Martha** **sagen** **wir** **allen** **Freunden,** **Nachbarn** **und** **Bekannt** **unsern** **herzlichsten** **Dank.** **Germann** **Schnal** **und** **Frau.**